

Umgang mit KI: Rechtliche Rahmenbedingungen und Gefahren

Künstliche Intelligenz (KI) beschreibt Systeme, die Aufgaben erledigen können, die normalerweise menschliche Intelligenz erfordern. Beispiele sind Sprachmodelle, Bildgeneratoren oder Analyseprogramme. KI wird im Alltag immer häufiger genutzt, zum Beispiel in sozialen Netzwerken, bei Suchmaschinen oder für kreative Aufgaben.

Bei allen Vorteilen, die KI mit sich bringt, birgt sie jedoch auch eine Reihe von Fallstricken. Dieses Handout soll einen Überblick über wichtige rechtliche Aspekte und typische Risiken geben.

1. Datenschutz und Datenverarbeitung

Viele KI-Tools speichern und analysieren alle Eingaben.

Risiken (u.a.):

- Preisgabe persönlicher Daten, die weiterverwendet werden können.
- Keine Kontrolle darüber, wie die Informationen verarbeitet, gespeichert oder auch an Dritte weitergegeben werden.

Grundregel: Keine persönlichen Daten von sich selbst oder anderen Personen eingeben.

Zu personenbezogenen Daten gehören auch **Fotos**. Das Recht am eigenen Bild bedeutet, dass sie nicht ohne Zustimmung der betroffenen Person(en) hochgeladen werden dürfen. Dies betrifft also auch das Modifizieren von Fotos anderer Personen mit Hilfe von KI.

Hinweis: Die von der Schule zur Verfügung gestellte KI-Plattform ist nicht auf das Sammeln von Daten ausgelegt. Die Auswertung der Prompts erfolgt anonymisiert und findet keine Verwendung für das Training des genutzten Sprachmodells.

2. Deepfakes und andere Falschinformationen

Deepfakes sind durch KI erzeugte oder manipulierte Videos, Bilder oder Audioaufnahmen, die äußerst real wirken.

Beispiele:

- Ein Video zeigt eine Lehrerin mit Aussagen, die sie nie gemacht hat.
- Ein gefälschtes Foto zeigt eine Schülerin an einem Ort, den sie nie besucht hat.
- Eine Audioaufnahme imitiert die Stimme eines Lehrers.

Risiken (u.a.):

- Falsche Beschuldigungen oder Rufschädigung

- Verbreitung von Fake News
- Missbrauch im privaten Bereich (z.B. gefälschte intime Inhalte bis hin zu Pornografie)

Die Erstellung von Deepfakes oder anderen Falschinformationen ist grundsätzlich untersagt. Dazu gehört auch die Bearbeitung von öffentlich zugänglichen Fotos von Mitschülerinnen, Mitschülern oder Lehrkräften. Deepfakes können schulische sowie straf- und zivilrechtliche Konsequenzen bis hin zu Freiheitsstrafen nach sich ziehen. Das gilt besonders, wenn eine Person bloßgestellt, beleidigt oder verleumdet wird.

3. Verzerrungen, Diskriminierung und Falschinformationen durch die Arbeitsweise der KI

KI generiert Produkte, indem sie Muster aus Trainingsdaten vorhersagt. Sie erzeugt beispielsweise Texte, indem sie Wort für Wort statistisch berechnet, welche Formulierungen am wahrscheinlichsten als sinnvolle Fortsetzung passen. Dabei entstehen immer wieder zwar überzeugend wirkende, aber faktisch falsche Informationen. Dieses bekannte Phänomen nennt man halluzinieren.

Beispiele:

- Die KI nennt falsche Fakten.
- Sie kommt trotz stimmiger Fakten zu falschen Schlussfolgerungen.
- Sie schreibt Personen Aussagen zu, die sie nie gemacht haben.
- Sie erfindet Quellen oder Literatur.
- Sie erstellt medizinische oder rechtliche Empfehlungen, die keinerlei Grundlage haben.
- Sie behauptet, Bilder oder Dateien analysiert zu haben, obwohl sie keinen Zugriff darauf hatte.
- Sie verwechselt Personen, Orte oder Ereignisse aufgrund ähnlicher Begriffe in den Trainingsdaten.

Grundregel: Der KI darf nie blind vertraut werden.

Aufgrund ihrer Funktionsweise übernimmt eine KI außerdem die Vorurteile, die bereits in ihren Trainingsdaten stecken. Folgen sind z.B.:

- Bevorzugung oder Benachteiligung bestimmter Gruppen
- Stereotypisierende und/oder verzerrende Aussagen
- Ungerechte Bewertungen

Im besten Falle gelingt es dem Menschen nach erfolgreichem Lernen selbst zu beurteilen, inwiefern die Ergebnisse der KI stimmig sind. Im Zweifel müssen die generierten Inhalte mithilfe verlässlicher Quellen überprüft werden. Auch wenn man die KI im Prompt auffordert, konkrete Quellen für ihre Aussagen anzugeben, müssen diese eigenständig überprüft werden.

4. Urheberrecht

Bei KI-generierten Inhalten stellt sich oft die Frage: Wie sieht es mit dem Urheberrecht aus?

- Viele KI-Modelle sind mit urheberrechtlich geschützten Werken trainiert. Die Erstellung und anschließende Verwendung von KI-generierten Bildern oder Texten kann problematisch werden, wenn sie existierende Werke zu stark kopieren.
- Wenn KI für einzureichende Arbeiten nach Absprache mit der Lehrkraft genutzt wird, muss dies an den betreffenden Stellen unter Angabe des KI-Tools samt Versionsnummer sowie sämtlicher verwendeter Prompts kenntlich gemacht werden.

Urheberrecht an eigenen KI-Produkten

- Inhalte, die vollständig von einer KI erzeugt wurden, haben in Deutschland keinen klassischen Urheberrechtsschutz, weil kein persönlicher schöpferischer Anteil vorliegt.
- Wenn eigene kreative Entscheidungen eingebracht werden (z.B. Bearbeitung, Kombination), kann ein Schutz geltend gemacht werden.

5. Abhängigkeit und Kompetenzverlust

Zu starke KI-Nutzung kann dazu führen, dass man eigene Fähigkeiten vernachlässigt. Risiken (u.a.):

- Weniger gründliche Recherche und schwächere Quellenbewertung
- Geringere Schreibpraxis und weniger eigene Formulierungsfähigkeit
- Verlust von Problemlöse- und Analysekompetenzen
- Weniger Kontrolle über den eigenen Lernprozess

KI ist ein Werkzeug, kein Ersatz für eigene Fähigkeiten. Die KI denkt nicht für uns, wir denken mithilfe der KI.

6. Folgen unerlaubter Nutzung von KI in der Schule

Die unerlaubte Nutzung von KI im schulischen Kontext stellt einen Täuschungsversuch dar und wird entsprechend geahndet.

Beispiele:

- Nutzung von KI im Unterricht zur Aufbesserung der SoMi-Note
- Unerlaubte Erstellung von Hausaufgaben mit KI
- Verwendung von KI in Klausuren und anderen Formen der Leistungsüberprüfung

Fazit

KI bietet große Chancen, birgt aber auch ebenso große Risiken. Wer verantwortungsvoll damit umgeht und KI nur als Unterstützung nutzt, schützt sich selbst und andere. Grundsätzlich darf einer KI niemals einfach vertraut werden.

Rechtlich gilt: Datenschutz, Urheberrecht und Persönlichkeitsrechte müssen auch bei der Verwendung von KI stets beachtet werden.